

4. Konferenz Europäischer Regionen und Städte in Salzburg:

Bulgarische Trouble-Shooterin Meglena Plugtschieva präsentiert ihre Pläne.

Die zur Lösung der Probleme Bulgariens mit der EU installierte Vize-Premierministerin Dr. Meglena Plugtschieva wird am 25. August 2008 bei der IRE-Konferenz Europäischer Regionen und Städte in Salzburg ihre Pläne präsentieren, wie sie den Stop der Auszahlung der Fördermittel durch die EU an Bulgarien wieder rückgängig machen möchte. Die Europäische Kommission hatte am 24. Juli 2008 festgestellt, dass in Bulgarien und Rumänien, den beiden jüngsten EU-Mitgliedern, eineinhalb Jahre nach dem Beitritt immer noch erhebliche Mängel im Justizwesen und in der Korruptionsbekämpfung bestehen. In Bulgarien wurde die Lage als so ernst bewertet, dass die Kommission die Zahlung von Hilfsgeldern in Höhe von fast 500 Millionen Euro stoppte, um Unregelmäßigkeiten zu unterbinden.

Die europaweite Konferenz, die vom Institut der Regionen Europas (IRE) nunmehr zum vierten Mal in Salzburg organisiert wird, befasst sich diesmal mit dem Generalthema „Die wachsende wirtschaftliche Bedeutung der Regionen und Städte Europas“. Dazu wird der Präsident des Ausschusses der Regionen der EU, Luc Van den Brande, das Hauptreferat halten.

„Das Interesse vor allem in Ost- und Südosteuropa an unserer Konferenz ist in den letzten Jahren so gewachsen, dass wir heuer fast doppelt so viele Teilnehmer erwarten und in den großen Saal des Salzburg Congress übersiedeln mussten,“ erklärt der Vorsitzende des IRE, der frühere Salzburger Landeshauptmann Franz Schausberger. Unter den weit über 200 Teilnehmern aus 26 europäischen Staaten werden mehrere Mitglieder nationaler Regierungen, wie der Stellvertretende Ministerpräsident der Slowakei, Dusan Caplovic und der Minister für Lokalverwaltung der Republik Moldau, Valentin Guznac sowie die österreichische „Gemeindeministerin“ Maria Fekter sein. Dazu kommen zahlreiche Präsidenten von Regionen und großen Städten, darunter auch der neue Oberbürgermeister von Bukarest, Prof. Dr. Sorin Mircea Oprescu.

Die EU-Kommissarin für Gesundheit, Androula Vassiliou (Zypern) wird die Teilnehmer über die gesundheitspolitischen Vorstellungen der Europäischen Kommission und deren Auswirkungen auf die Regionen und Städte informieren. Mit dem Thema „Gesundheitspolitische Herausforderungen für die Regionen und Städte Europas“ wird sich eine der nächsten Veranstaltungen des IRE befassen.

Von der europäischen Ebene werden zahlreiche weitere Vertreter, wie etwa der Präsident des Congresses der Gemeinden und Regionen im Europarat, Yavuz Mildon, sowie Experten aus der Europäischen Kommission anwesend sein.

„Der EU-Mieselsucht entgegenwirken!“

„Mit dieser Veranstaltung wollen wir einen Beitrag zur Stärkung der Regionen und Städte in Europa leisten und damit der grassierenden Mieselsucht – vor allem in Österreich – entgegenwirken“, erklärte Schausberger. „Wir wollen aber insbesondere auch die Regional- und Kommunalpolitiker dazu motivieren, sich positiv zum gemeinsamen Europa zu bekennen und aktiv zu engagieren. Diese Politiker sind auf der bürgernächsten Ebene tätig und genießen noch ein höheres Maß an Vertrauen. Ohne ihre Mithilfe wird die EU keine breite Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger finden können.“ Die europäischen und nationalen Politiker seien weitgehend auf verlorenem Posten, wenn sie nicht von den regionalen und lokalen Politikern in europapolitischen Angelegenheit unterstützt werden. „Erst wenn auch die Gemeindepolitiker überzeugte Europapolitiker sind, wird die EU die notwendige Stabilität haben“, meinte Schausberger.

Für die Redaktionen wird das Programm der Konferenz mitgeschickt. Wir würden uns freuen, wenn wir VertreterInnen Ihrer Redaktion bei der Konferenz begrüßen dürften. Für weitere Fragen steht jederzeit gerne Dr. Joachim Fritz, Generalsekretär des IRE, unter der Mobile Nr. +43-676-8888-1854 zur Verfügung. Sollten Sie Interesse an Interviews oder Gesprächen mit Teilnehmern der Konferenz haben, bitten wir Sie, sich rechtzeitig mit uns in Verbindung zu setzen.